

Gefeiert wie einst Goethe und Schiller Rudolstädter Vogelschießen setzt Erfolgsgeschichte fort



Frank Oberschelp heizte seine Fahrgäste in der „Bratpfanne“ ordentlich ein.

seler Zissel (welche hier nicht schlecht bewertet werden soll!) war es kaum besser. Bei solchen Besuchermassen hätte es aber eine „Granate“ werden müssen. Woran lag es? Man konnte fast meinen, dem Veranstalter lag nicht allzu viel an den Fahrgeschäften. Wenn man auf der ansonsten vorbildlichen Homepage des Hessentages etwas über die Fahrattraktionen in Erfahrung bringen möchte, wird man enttäuscht – rein gar keine Informationen.



„Scirocco“ ausgebucht.



„Starlight“ und „Frisbee“ in unmittelbarer Nachbarschaft.

Nirgends wird der durchaus ansprechende Vergnügungspark erwähnt. Vor Ort waren die rasende Bratpfanne „High Impress“ (Oberschelp), der Riesenkettenflieger „Alex Airport“ (Goetzke), die rotierende Schaukel „Frisbee“ (Ruppert), der Musik-Express „Starlight“ (Nier), der karibisch angehauchte Twister „Scirocco“ (Schellberg) und die lustigste Baustelle der Welt „Krumm & Schief-Bau“ von Hartmann. Für jeden etwas möchte man meinen und das in hoher Qualität. Aber das Vergnügungsgelände war schlecht ausgeschildert, schlecht bis gar nicht beworben und es wurde keine Erlaubnis dafür erteilt, dass Lichterketten o.Ä. hätten aufgehängt werden können. Noch dazu kam, dass sämtliche Geschäfte (mit Ausnahme des „Krumm & Schief-Baus“) mit dem Rücken zu den Menschenmassen, welche von der Orangerie aus kamen, aufgebaut wurden. Diese Aufbauweise kennt man auch von der Zissel; dann allerdings ist der Lauf der Besucher auch ein anderer und Lichterketten und Banner weisen den Weg zu den Groß-Attraktionen. Ja, die Grünfläche vor der Orangerie soll möglichst nicht beschädigt werden. Dann aber, lieber Veranstalter, dürfen auch keine Traktoren über den Rasen fahren, oder?!

Um nochmals ein deutliches Fazit zu ziehen: Für viele Besucher war der Hessentag ein Erfolg, gerade auch weil die Veranstaltung an sich bestens beworben wurde und das Wetter mitgespielt hat, aber es hätte für einige Schausteller besser laufen können, wenn nicht gar müssen, wenn man die ein oder andere Schaustellermeinung ernster genommen hätte. Ursprünglich gab es gar Pläne, dass Barths „Olympia Looping“, welcher nach wie vor die größte transportable Achterbahn der Welt darstellt, zum Hessentag reisen sollte, doch auch hier wurden nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, woraufhin die Planungen verworfen wurden. Bedauerlich. Die nächste Chance für einen Hessentag in Kassel wird sich wohl erst in einigen Jahrzehnten wieder ergeben ... (Fotos: König)

Von Peter Benz

Die 291. Auflage des Rudolstädter Vogelschießens war ein voller Erfolg. Das größte Volksfest im Freistaat Thüringen lockte vom 16. bis 25. August bei vorwiegend optimalem Wetter 600.000 Besucher auf die Bleichwiese an der Saale. Die Eröffnung fand am Freitagabend in Anwesenheit von Thüringens Innenminister Jörg Geibert statt. Unmittelbar danach war der Festplatz proppevoll. Nach dem vergnüglichen Auftakt mit Komödianten, Musikanten und Schützen führten Rudolstadts Bürgermeister Jörg Reichl und Volksfestchef Frank Grünert den Innenminister über den Festplatz. Während dessen ließ es sich Innenminister Geibert nicht nehmen, gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt eine Runde Autoscooter zu fahren und dann gut gelaunt, den traditionellen Festbieranstich im Café-Haus-Zelt zu vollziehen.

Wie einst Goethe und Schiller zog es auch 2013 wieder Hunderttausende auf den Festplatz. Auf dem 1000 Meter langen Rummel-Bummel erfreuten sich die Besucher an 75 klassischen, neuen und sensationellen Schaustellergeschäften sowie zwei Festzelten mit Entertainment und Live-Musik, die mit Liebe zum Detail präsentiert wurden.

Treffliches Angebot. Das Überkopf-Karussell „The King“ gehörte zu den Hauptattraktionen, in dem die Gäste im freien Fall in sich überschlagenden Gondeln über die Besucher fliegen. Eine weitere Jahres-Sensation war das 55 Meter hohe Flugkarussell „Booster Maxxx“. Großer Beliebtheit erfreute sich die mit witzigen Hindernissen ausgestattete Spaß-Fabrik „Freddy's Company“. Erschrecken und Spuk wurde in der spannenden „Geisterstadt“ groß geschrieben. Der ortsansässige Schausteller Lutz Hofmann erfreute die Besucher mit dem lustigen Abenteuer-Hotel „Fun Street“. Auch in diesem Jahr gaben sich beliebte Klassiker wie Achterbahn, Autoscooter, Break Dance, Magic, Wellenflug, Europarad und zahlreiche Kinderkarussells die Ehre. Eine alte Bekannte war die Wahrsagerin Medusa. Weiterhin wurde eine gut ausgewählte Mischung aus attraktiven Geschicklichkeitsspielen, Verlosungen, Schießständen, Bars, Cafés sowie internationalen süßen und deftigen Köstlichkeiten angeboten. Sitzcken und Biergärten luden zum Entspannen und Verweilen ein.

Tägliche Höhepunkte. Zu den Höhepunkten des Festes gehörten das Skaturnier (Erster Sonnabend), der musikalische Gottesdienst und der Bürgermeister-Frühshoppen (erster Sonntag), der Tag der Vereine (Montag), der Vormittag für Menschen mit Handicap (Dienstag), der Seniorennachmittag (Mittwoch), der Fa-



Zur Eröffnung des Vogelschießens begrüßte die 3. Bürgermeisterin von Rudolstadts Partnerstadt Bayreuth, Dr. Beate Kuhn, die Schaustellerin Gudrun Sommer. Die Schaustellerfirma Sommerer lebt in Bayreuth und bereichert seit Jahren das größte Volksfest in Thüringen. „Das ist ein traditionsreiches, kulturvolles und friedliches Fest. Die Organisation ist perfekt und das Publikum ist sehr angenehm“, schwärmt die Vollblut-Schaustellerin. Auf dem Foto außerdem (v. r.): Thüringens Innenminister Jörg Geibert, Gerhard Günther MdL und Volksfestchef Frank Grünert.



Volksfestchef Frank Grünert, Thüringens Innenminister Jörg Geibert und Bürgermeister Jörg Reichl „testen“ die neue Spaß-Fabrik „Freddy's Company“.

milientag mit ermäßigten Angeboten (Donnerstag), das brillante Höhenfeuerwerk mit der auf Landeswelle Thüringen übertragenen Musik (Freitag), der Schiller-Stafel-Lauf und der Schützenumzug (zweiter Sonnabend) sowie das namensgebende Schießen mit der Armbrust auf den Holzvogel (letzter Sonntag). Mit einem beeindruckenden Finale auf dem Autoscooter, gestaltet von den Berliner Laser-Boys und dem Pantomime Christian Schröter, ging das Rudolstädter Vogelschießen zu Ende.





Volksfest-Splitter

Am Vorabend der Eröffnung des Festes wurden die Schausteller und Festwirte traditionell von Bürgermeister Jörg Reichl zu einer Sommernachtsparty eingeladen. In diesem Jahr genossen die Besucher dieses Ereignis im idyllischen Garten der Thüringer Bauernhäuser, dem ältesten Freilichtmuseum Deutschlands. Dort sorgte die Uraufführung der musikalischen Komödie „Sternenhagel“ für Begeisterung, die vom theater-spiel-laden Rudolstadt in Szene gesetzt wurde und in der Volksfestchef Frank Grünert als Darsteller mit seinem komödiantischen Talent beeindruckte.

An jedem Tag des Traditionsfestes produzierte das kreative Filmteam der „Drehmomente“ eine Folge mit exklusiven Einblicken vor turbulenten Geschehen auf dem Festplatz. Die siebenköpfige Crew arbeitete während des Festes im Schichtbetrieb, um Tag für Tag eine neue Folge – des auf Europas Volksfestplätzen einzigartigen Projektes – online stellen zu können. Bis in die frühen Morgenstunden wurde geschnitten und redigiert.

„Die Vermarktung unseres kulturvollen Volksfestes ist für mich das Salz in der Suppe“, verrät Volksfestchef Frank Grünert, der als Veranstaltungsreferent in der Stadtverwaltung Rudolstadt tätig ist. Zu den umfangreichen Werbemaßnahmen gehört die Präsentation durch die „BILD-Zeitung“, die Thüringer Zeitungsgruppe, Antenne Thüringen und die Zusammenarbeit mit weiteren Medienpartnern. Fünf originelle Radiospots, die auf verschiedenen Radiosendern zu hören waren und Beiträge im MDR-Fernsehen lockten zusätzlich Besucher. Ein informatives Festblatt, zahlreiche Pressemeldungen, wirkungsvolle Plakate, durchdachte Anzeigen, Flyer, Aufkleber, Kalender, Souvenirs und der Plüsch-Vogel „RudolV“ sind Bestandteil des differenzierten Werbekonzeptes. (fg)



„Drehmomente“-Moderatorin Dominique Lattich bei Aufnahmen im Rolschter Festzelt. Der tägliche Videoblog vom Fest und der zusammenfassende Rückblick waren rund um die Uhr auf der Internetseite www.vogelschiessen-rudolstadt.de zu sehen.

Reisende Kinder. Das in Rudolstadt auf der Reise geborene Schaustellerkind Max Emil Katschmann wurde in der Rudolstädter Stadtkirche in die christliche Gemeinde aufgenommen. Conrad Herold, Landespfarrer für Circus- und Schaustellerseelsorger, nahm die feierliche Taufe vor. Eines der Weinfässer im Garten des „Bella-Italia-Restaurants“ fungierte an den Wochentagen als Klassenzimmer für die Schaustellerkinder Klara und Laurence Blume. Das Schaustellerkind Louis Hofmann erlebte in Rudolstadt seine Schulleitung.

Werbung und Sicherheit. Die umfangreiche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld und während des überaus harmonisch verlaufenen Festes und das funktionierende Sicherheitskonzept trugen mit zum Gelingen bei. Auch die tägliche Videoberichterstattung „Drehmomente“, produziert vom theater-spiel-laden Rudolstadt, wirkte sich positiv auf die Besucherresonanz aus.



Deutschlandradio Kultur lobt Rudolstädter Vogelschießen

In der Reihe „Länderreport“ erwie Deutschlandradio Kultur dem berühmten Rudolstädter Vogelschießen am Eröffnungstag seine Ehre. In der Sendung „Den Vogel abgeschossen“ stellte der Autor Matthias Biskupek das traditionsreiche Volksfest in der schillernden Kleinstadt vor. „Das Vogelschießen gehört in die Reihe der größten Jahrmärkte. Man bietet alles, was Volksfeste überall bieten – und doch ist es anders: Charmanter, traditionsbewusster, fast wie eine Theaterinszenierung aufgebaut. Kurzum: Mit diesem Fest, sagen nicht nur Thüringer, schießt man im wahrsten Sinne des Wortes den Vogel ab.“



Zitate

„Das Rudolstädter Vogelschießen ist ein fantastisches Traditionsfest mit Zeitgeist und Kultur. Rudolstadt hat damit Gold verdient“, lobt DSB-Präsident Albert Ritter.

„Ich bin angenehm überrascht, da ich zum ersten Mal in Rudolstadt bin. Das ist eine gelungene Veranstaltung mit einem friedlichen und netten Publikum. Meine Geisterstadt ist sehr gut angenommen worden“, resümiert Schausteller Herrmann Fellerhoff aus Düsseldorf.

„In Rudolstadt ist alles außergewöhnlich schön: Die Gestaltung, Organisation, die Betreuung, die Gastfreundschaft der Bevölkerung. Ich mag dieses wunderbare Fest“, schwärmt Schaustellerin Gudrun Sommerer aus Rudolstadts Partnerstadt Bayreuth. (fg)

nanz aus. Die gute Bahn- und Busverbindung tat ihr übriges. Ebenso mangelte es nicht an Parkplätzen in unmittelbarer Festplatznähe, die dankbar von weitgereisten Besuchern angenommen wurden.

Resümee. „Das 291. Rudolstädter Vogelschießen ist rundum gelungen“, schätzt Schausteller Charly Meyer aus Potsdam ein, der mit seinem Break Dance zu den Urgesteinen auf dem kulturvollen Volksfest zählt. Ein großes Dankeschön gebührt dem Rudolstädter Volksfestchef und Veranstaltungsreferent Frank Grünert, der mit seinem Team wieder einmal beispielhafte Arbeit geleistet und ein unverwechselbares Volksfest in Szene gesetzt sowie bestens vermarktet hat. (Fotos: Benz 6, Stemplewitz 3)

Letztes Buckower Strohballenfest

Achtzehn Mal hat es stattgefunden, das Buckower Strohballenfest – dieses Jahr nun leider letztmalig vom 16. bis 18. August. Das Pachtfeld von Bauer Werner Mette im Neuköllner Ortsteil Buckow an der Grenze zum Land Brandenburg wurde für den Wohnungsbau umgewidmet und steht nun nicht mehr zur Verfügung.

Organisator Christian Rieth hatte aber auch bei dieser letzten Veranstaltung wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Für die Kinder gab es Kutsch- und Treckerfahrten, einen Streichelzoo mit Bauernhoftieren und vor allem die beliebten Strohballen-Burgen zum Toben, für die Erwachsenen ländliches Markttreiben mit Erzeugnissen der Region – und natürlich für alle eine Vielfalt an Essen und Trinken. Ein Non-Stop-Bühnenprogramm an allen drei Tagen bot Country, Rock, Pop und Schlager, ein Lasso-Artist gab seine Vorstellungen auf dem Platz und am Sonntag konnte ein gemeinsamer Feldgottesdienst der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden von Buckow besucht werden. Auch mit Schaustellergeschäften war der Platz gut besetzt: Neben einer Anzahl von Reihengeschäften luden Babyflug, Kinderreisbahn, Kinder-Truck-Karussell, Water Bubbles und Bungee zum Fahren und Mitmachen ein, für die Familie gab es den Fliieger „Hurricane“, ein kleines Riesenrad und einen Kettenflieger. Auch in diesem Jahr bewies der Besuch, wie beliebt dieses Familienfest war, schade, dass es nun nicht mehr stattfinden kann. (d.w.)